

# Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 22. Sitzung des Samtgemeinderates am 11.02.2010

im/in der

Gaststätte "Uhlhorn" in Asendorf

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:07 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Dr. Dr. Wolfgang Griese

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Heiko Albers

Michael Albers

Lars Bierfischer

Heinfried Bröer

Frauke Buchroth

Joachim Dornbusch

Bernd Garbers

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Wolfgang Heere

Willy Immoor

Heinrich Klimisch

Johann König

Hermann Meyer-Toms

Dr. Wolf-Eckehard Montserrat

Johann-Dieter Oldenburg

Georg Pilz

Bernd Prumbaum

Ulf-Werner Schmidt

Bernd Schneider

Heinrich Schröder

Hermann Schröder

Claudia Staiger

Reinhard Thöle

Thomas Tholl

Nicole Uhde

Dr. Rudolf von Tiepermann

Heinrich Wachendorf

Horst Wiesch

#### **Verwaltung**

Bernd Bormann

Catrin Siemers



Öffentlicher Teil :

**Punkt 7:**

**00-0218/10**

**83. Flächennutzungspländerung, Teilplan D – Süstedt, Bruchhausen-Vilsen (Bruchhöfen)**

- a) Beschluss über Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 a Abs. 3 BauGB**  
**b) Feststellungsbeschluss**

Der Samtgemeinderat beschließt:

- a) Es werden die Beschlussempfehlungen zu den innerhalb der erneut durchgeführten öffentlichen Auslegung gem. § 4 a Abs. 3 BauGB eingegangenen Stellungnahmen gem. der Beschlussvorlage beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- b) Es wird der Feststellungsbeschluss für die 83. F-Planänderung mit Begründung und Umweltbericht gefasst. Es wird außerdem die zusammenfassende Erklärung gem. § 6 Abs. 5 BauGB beschlossen.

Der Geltungsbereich liegt der Beschlussvorlage bei.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**Punkt 8:**

**00-0217/10**

**Ernennung von Ehrenbeamten im Bereich Feuerwehrwesen**

Der Samtgemeinderat beschließt:

- a) Herr Wilhelm Brinker, Hoyaer Straße 15, 27330 Asendorf, wird für die Dauer von weiteren sechs Jahren bis zum 31.12.2015 unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Asendorf der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- b) Herr Heinrich Reimers, Buchenweg 66, 27305 Engeln, wird für die Dauer von weiteren sechs Jahren bis zum 31.01.2016 unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Engeln der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- c) Herr Jürgen Lehning, Engeler Straße 56, 27305 Engeln, wird für die Dauer von weiteren sechs Jahren bis zum 31.01.2016 unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Engeln der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

d) Herr Torsten Bomhoff, Westernheide 3, 27327 Martfeld, wird für die Dauer von weiteren sechs Jahren bis zum 30.09.2016 unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Martfeld der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**Punkt 9:**

**00-0213/10**

**Beschluss über die Haushaltssatzung des Haushaltsjahres 2010**

Herr Wiesch erläutert, dass der Haushalt für das Jahr 2010 sehr spät beschlossen wird, wofür es aber gute Gründe gibt. Es wurde deutlich, dass man auch die Haushalte der Mitgliedsgemeinde im Auge haben musste und zu Beginn der Haushaltsplanberatungen war man noch weit davon entfernt genehmigungsfähige Haushalte zu bekommen. Ziel war es jedoch, alle Haushalte zum Ausgleich zu führen.

Die ursprüngliche klaffende Lücke in den Haushalten betrug 500.000,00 €.

Daraufhin wurde der Samtgemeindehaushalt auf Einsparmöglichkeiten untersucht und alle Möglichkeiten des neuen Haushaltsrechts ausgeschöpft, um eine Verbesserung zu erwirken. Insgesamt konnten in der Samtgemeinde durch Kürzungen und Verschiebungen von Investitionen auf Folgejahre 251.000,00 € eingespart werden.

In den Mitgliedsgemeinden wurden ebenfalls erhebliche Anstrengungen zum Ausgleich der Haushalte vorgenommen, u.a durch Steuererhöhungen und Ausgabekürzungen.

Er gibt jedoch zu Bedenken, dass die dieses Jahr angewendeten „Bilanztricks“ und Verschiebungen von Maßnahmen nur eine einmalige Hilfe sind.

Herr Wiesch berichtet, dass im nichtöffentlichen Teil die Auflösung des Erbbaurechtsvertrages für die Tennishalle beschlossen wurde, wodurch die Samtgemeinde Freiflächen für die Schule dazu gewinnt, aber auch ungewollt eine Tennishalle und ein Nebengebäude. Die Gebäude werden im Mai auf die Samtgemeinde übergehen. Bis dahin soll ein Konzept erstellt werden, dass einen kostendeckenden Betrieb zum Ziel hat.

Für die Sanierung der Eisbahn sind im Haushalt keine Mittel enthalten. Hier hat die Verwaltung den Auftrag bekommen, ein Konzept über den zukünftigen Betrieb zu erarbeiten.

Weiterhin geht Herr Wiesch auf den Zuschuss für den ÖPNV in Höhe von 34.000,00 € ein. Hier wurde im Planungsausschuss kritisiert, dass für die Linien 150 und 153 keine Fahrgastzahlen vorliegen. Die Zahlen liegen seit gestern vor, werden detailliert ausgewertet und im Planungsausschuss vorgestellt. Die endgültige Höhe des Zuschusses muss noch beschlossen werden.

Alle Fachausschüsse und der Samtgemeindeausschuss haben den Haushalt ausführlich beraten und dem Rat die Beschlussfassung empfohlen.

Herr Klimisch erläutert, dass der CDU-Fraktion insbesondere die Sanierung und Erweiterung der Werkräume mit einem Werkhofkonzept wichtig war, um die Haupt- und Realschule zu stärken; ebenso die Bereitstellung von Mitteln zur Sanierung der kleinen Feuerwehrgerätehäuser.

Alle vorgenannten Maßnahmen können ohne weitere Kreditaufnahmen finanziert werden. Einige Maßnahmen, wie die Umgestaltung des Außengeländes im Schulzentrum, mussten auf die nächsten Jahre verschoben werden. Hier wurden jedoch bereits 20.000,00 € für Planungskosten in den Haushalt eingestellt, so dass im Jahr 2011 mit den ersten Maßnahmen begonnen werden kann.

Es gibt zu bedenken, dass die Samtgemeinde weiterhin zu Sparmaßnahmen gezwungen sein wird und in diesem Zusammenhang auch die Aufgabenverteilung diskutiert werden muss. Hier sind für ihn die Übertragung der Kindertagesstätten auf die Samtgemeinde aber auch die Einheitsgemeinde Themen, die offen und konstruktiv zu diskutieren sind. Die CDU-Fraktion hat die Verwaltung beauftragt damit verbundene Einsparpotentiale zu ermitteln.

Es ist der Ansicht, dass die Bürgerinnen und Bürger kein Verständnis dafür haben werden, wenn Leistungen gekürzt, aber Einsparmöglichkeiten nicht genutzt werden.

Abschließend bedankt sich Herr Klimisch bei allen für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit und teilt mit, dass die CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Herr Thöle schließt sich seinen Vorrednern an. Er ist der Ansicht, dass das Jahr 2010 nur ein Vorgeschmack zu dem sein wird, was die Gemeinden in 2011 finanziell erwartet, da die Finanzkrise bei den Gemeinden gerade erst angekommen ist.

Er weist darauf hin, dass er die Entscheidung über die Auflösung des Erbbaurechtsvertrages für die Tennishalle unterstützt, um nicht das Risiko noch höherer Entschädigungszahlungen in Kauf zu nehmen. In Bezug auf die Eisbahn hält er eine dauerhafte Ansiedlung im Wiehe-Bad für erforderlich. Hier sollte bereits im Sommer ein Konzept beschlossen werden. Da verschiedene Maßnahmen in das Jahr 2011 verschoben werden mussten, sollte man gemeinsam nach Einsparpotentialen zu suchen, um finanzielle Spielräume zu schaffen.

Auch die SPD-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Herr Schröder, Hermann teilt mit, dass die UWG-Fraktion dem Haushalt wegen des Erwerbs der Tennishalle nicht zustimmen wird.

Er ist der Verwaltung und Herrn Wiesch zwar dankbar, dass ein Ausgleich sämtlicher Gemeindehaushalte erreicht werden konnte, die Anstrengungen wären ohne die Ausgaben für die Tennishalle aber nicht notwendig gewesen.

Er kritisiert, dass 250.000,00 € für eine Tennishalle ausgegeben werden, aber niemand weiß wofür sie genutzt werden soll. Einen „Kauf“ auf „blauen Dunst“ ohne ein Nutzungskonzept hält er für unvernünftig und stellt für die Bürger eine unnötige Belastung dar.

Herr Schmidt ist der Ansicht, dass die Samtgemeinde noch nie so deutlich gezeigt hat, dass sie eine Solidargemeinschaft ist. Es wurden Sitzungen verschoben, um abzuwarten wie die Gemeindehaushalte aussehen. Es wurden 251.000,00 € eingespart, damit die Gemeinden „Luft zum Atmen“ bekommen und trotzdem wurden noch wichtige Investitionen im Samtgemeindehaushalt belassen. Die Verschiebung einiger Maßnahmen, wie z.B. der Außenanlagen im Schulzentrum, hält er für sinnvoll, da zunächst die Werkräume fertig gestellt werden sollten.

Hinsichtlich der Förderung der Schnellbuslinie gibt er zu bedenken, dass es keinen Sinn macht, dem ÖPNV in Workshops zum demographischen Wandel eine hohe Priorität beizumessen und dann die Zuschüsse zu streichen.

Die Budgets der Feuerwehren sollten nicht hinterfragt werden, da sich die Feuerwehren in der Vergangenheit immer als verlässliche Partner erwiesen haben.

Herr Schmidt ist ebenfalls der Ansicht, dass die finanziellen Probleme in den nächsten Jahren nicht

weniger werden und deshalb eine tabulose Analyse der Ausgaben erfolgen muss. Es sollte in Ruhe eine sachgerechte Diskussion in Gang gebracht werden.

In Bezug auf die Tennishalle teilt er mit, dass es in der Fraktion der GRÜNEN kein einheitliches Ergebnis gibt, er selbst ist für die Auflösung des Erbbaurechtsvertrages.

Zu den Äußerungen von Herrn Schröder merkt er an, dass man bei den Fakten bleiben sollte. Die Verlängerung des Erbbaurechtsvertrages stand nicht zur Diskussion. Aus pädagogischen Gründen ist es aufgrund steigender Schülerzahlen und sinkenden Außenflächen sinnvoll zusätzliche Bewegungsflächen zu erhalten. Außerdem wäre der Vertrag in 2013 ohnehin ausgelaufen und hätte dann voraussichtlich höhere Entschädigungszahlungen zur Folge gehabt.

S.E. kann man zu dieser Entscheidung unterschiedliche Meinungen haben, aber nicht sagen, dass es für die Rückabwicklung keine Argumente gibt.

Herr Heere ist der Ansicht, dass die Haushaltsplanberatungen in diesem Jahr anders verlaufen sind. Nachdem im Samtgemeindeausschuss festgestellt wurde, dass die Haushalte in den Mitgliedsgemeinden nicht auszugleichen sind, wurde der Samtgemeindehaushalt überarbeitet. Die Samtgemeindeumlage wurde zugunsten der Gemeinden gesenkt. Seiner Meinung nach waren die Fachausschusssitzungen in diesem Jahr wenig intensiv.

Die Aussage von Herrn Klimisch, dass die Schulden der Gemeinden bei der Samtgemeinde geparkt werden, hält er nicht für richtig, da die Schulden durch Aufgaben der Samtgemeinde entstanden sind und die Samtgemeinde auch Aufgaben an die Gemeinden weitergegeben hat.

Nach Ansicht von Herrn Heere muss das gesamte Finanzsystem verändert werden.

Die Diskussion um die Einheitsgemeinde ist für ihn nicht nachvollziehbar. Er hat kein Verständnis dafür eine so gut funktionierende Samtgemeinde mit einer hohen Leistungsfähigkeit zu zerschlagen. Bei einer Samtgemeinde wie „Siedenburg“ mit einer sehr niedrigen Einwohnerzahlen kann er derartige Überlegungen nachvollziehen. Die Einsparmöglichkeiten bei Umwandlung in eine Einheitsgemeinde hält er nicht für hoch. Bei einer Übertragung der Kindertagesstätten auf die Samtgemeinde schließt er Einsparungen bei voller Auslastung der Einrichtungen aus.

Seine Fraktion wird dem Haushalt zur Hälfte zustimmen und zur Hälfte nicht.

Herr Schneider weist darauf hin, dass sehr wohl die Möglichkeit der Verlängerung des Erbbaurechtsvertrages bestanden hätte und damit auch die Außenflächen nutzbar gewesen wären. Er wird aus diesem Grund dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr Thöle möchte die Aussage von Herrn Schröder zur Tennishalle nicht so stehen lassen. Zu behaupten, dass sich anderen Fraktionen über ihre Entscheidung keine Gedanken gemacht haben, hält er nicht für einen guten Umgang miteinander.

Eine Verlängerung des Vertrages würde voraussichtlich zu noch höheren Entschädigungszahlungen führen. Insofern ist die SPD-Fraktion der Ansicht mit ihrer Entscheidung Schaden von der Samtgemeinde abzuwenden.

Herr König geht auf die von ihm im Planungsausschuss angesprochenen Einsparmöglichkeiten bei der Feuerwehr und beim ÖPNV ein. Er ist der Ansicht, dass bei der Samtgemeinde mehr Sparmaßnahmen möglich gewesen wären. Man muss s.E. alle Bereiche durchleuchten dürfen.

Herr König geht davon aus, dass es auch in den folgenden Jahren Krisenhaushalte geben wird. Die Umwandlung in eine Einheitsgemeinde wird dabei auch nicht helfen.

Er stellt den Antrag die Sitzungsgelder um 30 % zu kürzen.

Herr Klimisch ist der Ansicht, dass alle Einsparmöglichkeiten überprüft und diskutiert werden müssen. Zu welchem Ergebnis man kommt, ist noch offen.  
Er bekräftigt noch einmal, dass die Gemeinden nur deshalb schuldenfrei sind, weil ihre Schulden bei der Samtgemeinde geparkt sind.

Herr Wachendorf hält das Wort „Einheitsgemeinde“ nicht für ein Schimpfwort. Dieser Begriff sollte genauso behandelt werden wie jede andere Einsparmöglichkeit und die Diskussion sollte nicht erst zu einem Zeitpunkt geführt werden, an dem finanziell gar nichts mehr geht.  
Bei möglichen Einsparungen von bis zu 250.000,00 € jährlich wäre die jetzige Samtgemeinde in 35 Jahren mehr als schuldenfrei. Er ist nicht der Ansicht, dass sich die Einheitsgemeinde auf die einzelnen Gemeinden negativ auswirken würde, da auch in der Vergangenheit immer sehr verantwortungsvoll zusammengearbeitet und auch darauf geachtet wurde, dass alle Gemeinden gleichermaßen berücksichtigt werden. Zudem sind die Gemeinden finanziell ohnehin nicht mehr in der Lage ihre wenigen Aufgaben zu erfüllen.

Herr Dr. Dr. Griese weist in Bezug auf die Diskussion zur Einheitsgemeinde abschließend daraufhin, dass man sich einig war zunächst belastbares Material zu sammeln und erst dann – und nicht bereits heute - in die Diskussion einzusteigen.

Herr Tholl teilt mit, dass er dem Haushalt wegen der Tennishalle nicht zustimmen wird, insbesondere auch deshalb, weil hohe Folgekosten zu erwarten sind.

In Bezug auf den Antrag von Herrn König teilt Herr Thöle mit, dass er Anträge unfair findet, die 5 Minuten vor der Abstimmung gestellt werden. Er hält diesen Antrag ausschließlich für publikumswirksam, lässt so nicht mit sich umgehen und wird den Antrag deshalb ablehnen.

Auch Herr Klimisch beurteilt den Antrag als „reinen Populismus“.

Der Antrag von Herrn König auf Reduzierung der Sitzungsgelder um 30 % wird mit 24 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Der Samtgemeinderat beschließt:

Die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2010 wird in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der sich aus der Beratung ergebenden Änderungen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

**Punkt 10:**  
**Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**Punkt 11:**  
**Anfragen und Anregungen**

**Punkt 11.1:**

## **Workshop „Demographischer Wandel“**

Auf Anfrage von Herrn Heere teilt Herr Wiesch mit, dass zur Vorbereitung auf den Workshop noch keine Abfragen über die Angebote in den Gemeinden gemacht wurden, dies aber in Kürze erfolgen wird.

### **Punkt 12:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Herr Dohemann fragt an, wie Herr Hittmeyer auf das Thema „Einheitsgemeinde“ gekommen ist. Er ist der Ansicht, dass es sich in einer Samtgemeinde gut leben lässt und ist Herrn Heere dankbar, dass er sich für den Erhalt der Gemeinden einsetzt.

Herr Dr. Dr. Griese äußert, dass aufgrund der Abwesenheit von Herrn Hittmeyer heute nicht geklärt werden kann, aus welcher Motivation heraus er das Thema aufgegriffen hat.

Ratsvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ratsvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin